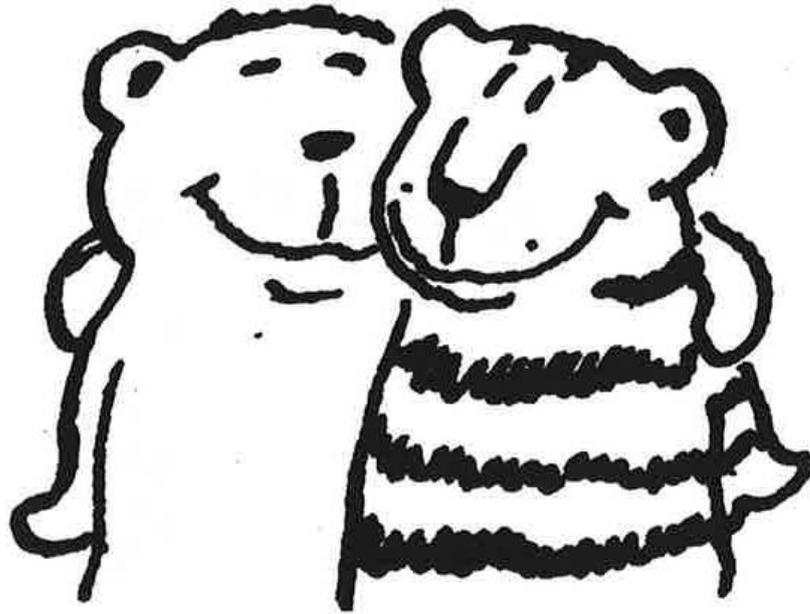


Kooperation Grundschule - Kindergarten



**Grundschulen und Kindergärten
in Gärtringen**

Schulen

Peter-Rosegger-Schule

Rektorin:
Schönbuchstraße 16

Frau Ohmenzetter
Telefon: 07034 - 25 15 70

Ludwig-Uhland-Schule

Rektorin:
Wilhelmstraße 14

Frau Hallgarten
Telefon: 07034 – 25 15 40

Joseph-Haydn-Schule

Rektorin:
Hildrizhauser Straße 23
mit Vorklasse

Frau Krohn
Telefon: 07034 – 22 48 3
Telefon: 07034 – 92 97 10

Kindergärten

Kindergarten Brunweiher

Leitung:
Brunnweiher 25

Frau Rosinski
Telefon: 07034 – 26 53 3

Kindergarten Kayertäle

Leitung:
Alfred-Döblin-Weg 18

Frau Dinger
Telefon: 07034 – 25 28 06

Kinderhaus am Marktplatz

Leitung:
Kirchstraße 33

Frau Kallenberger
Telefon: 07034 – 28 24 8

Kindergarten Mozartstraße

Leitung:
Mozartstraße 18

Frau Gaiser
Telefon: 07034 – 23 46 8

Kindergarten Schönbuchstraße

Leitung:
Schönbuchstraße 18

Frau Hörnig
Telefon: 07034 – 22 80 8

Kindergarten Staufenstraße

Leiterin:
Staufenstraße 16

Frau Schittenhelm
Telefon: 07034 – 22 88 0

Kindergarten Schickhardtstraße

Leitung:
Schickhardtstraße 38

Frau Gohl
Telefon: 07034 – 25 39 57 8

Kindergarten Eisenbergle/Rohrau

Leitung:
Schulstraße 2

Herr Winter
Telefon: 07034 – 29 97 5

Liebe Eltern,

wir sind wieder UNTERWEGS ...

... begeben Sie sich doch einfach mit uns auf den Weg durch das letzte Kindergartenjahr.

Wir, die Erzieherinnen und Kooperationslehrerinnen, begleiten Sie und Ihr Kind gerne dabei und wollen mit diesem Heft eine Brücke schlagen zwischen Elternhaus, Kindergarten und Grundschule.

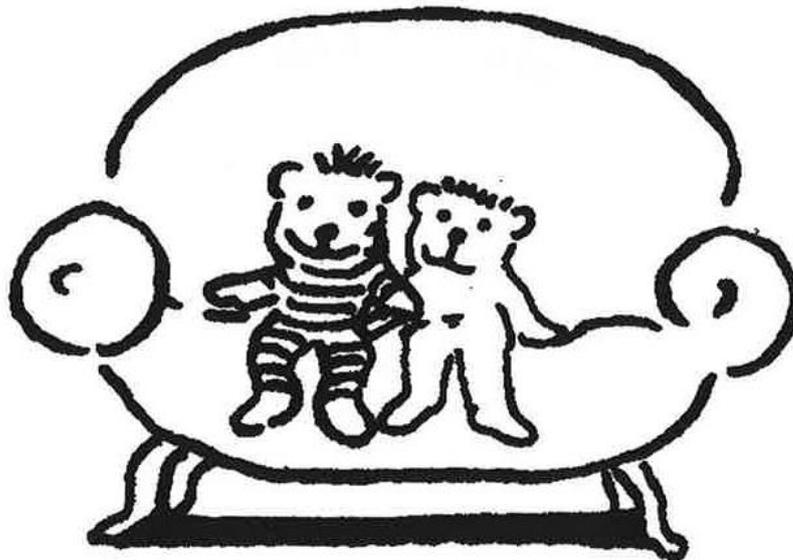
Was steckt drin in diesem Heft?

Kindergarten: Seite 4 - 10

- Der Kindergarten als Wegbereiter S. 4
- Kooperation Schule - Kindergarten S. 9

Schule: Seite 11 - 22

- Was sich die Schule wünscht S. 11
- Vorklasse Rohrau S. 16
- Tipps für Eltern von Schulanfängern S. 18
- Anfangsunterricht heute S. 19
- Joseph-Haydn-Schule S. 20
- Der Schulranzen S. 22



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und wir hoffen,

dass Sie auf manche Fragen eine Antwort finden.



**Kindergarten
Mozartstraße**



**Kindertagesstätte
Schickhardtstraße**



**Kindergarten
Eisenberge/Rohrau**

**„Spiel ist nicht Spielerei,
es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“**

F. Fröbel (1782 – 1852)
Pädagoge und Erfinder des Kindergartens



**Kindertagesstätte
Staufenstraße**



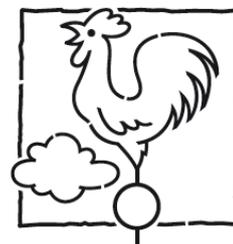
**Kindergarten
Kayertäle**



**Kindergarten
Schönbuchstraße**



**Kindergarten
Kirchstraße**



**Kindergarten
Brunweiher**

Lernen beginnt nicht erst in der Schule, die Bildungsbiographie des Menschen beginnt mit der Geburt.

Die ersten Lebensjahre und das Kindergartenalter sind die lernintensivste Zeit im menschlichen Dasein.

Wie lernen Kinder in dieser Zeit?

Spielen ist die dem Kind eigene Art, seine Umwelt zu erforschen und zu begreifen.

Bei dieser scheinbar so mühelosen Beschäftigung, oft in sich selbst versunken, durchläuft das Kind die wichtigsten Lern- und Entwicklungsprozesse der frühen Lebensjahre.

Spiel, Lernen und Entwicklung sind also untrennbar verbunden. Aufgabe des Kindergartens ist es, Impulse und Anregungen zu geben, Lernerfahrungen zu ermöglichen und die Interessen der Kinder zu erkennen, um sie in diesem frühkindlichen Bildungsprozess zu unterstützen.

Kinder lernen ganzheitlich, das heißt mit allen Sinnen, Herz und Verstand. Deshalb werden im Kindergarten alle Entwicklungsbereiche gleichermaßen angeregt und gefördert.

Dies geschieht während der gesamten Kindergartenzeit eines Kindes.

Speziell im letzten Jahr vor der Schule wird die Förderung in den verschiedenen Bereichen intensiviert. Ein Vorschulkind wird unterstützt beim Erwerb und der Stärkung bestimmter Fähigkeiten.



Beispielsweise:

Im sprachlichen Bereich wird darauf geachtet,

- dass das Kind seinen Wortschatz kontinuierlich in Gesprächen, beim Vorlesen von Geschichten und bei Bilderbüchern erweitert
- sich verständlich ausdrückt, in Gesprächsrunden zuhört und warten kann, bis es an der Reihe ist
- immer besser die deutsche Sprache erlernt

Im körperlichen Bereich

- wird durch Geschicklichkeitsspiele und den Umgang mit Ball, Reifen und sonstigen Materialien die Koordination der Bewegungen gestärkt
- wird darauf geachtet, dass das Kind Schere und Stift richtig führt, auf einer Linie schneidet und genau faltet
- wird durch Schwungübungen auf das Schreiben vorbereitet

Im kognitiven Bereich

- werden dem Kind immer häufiger konkrete Aufgaben gestellt, die es selbstständig bewältigen soll
- wird es in seiner Konzentration und Ausdauer gestärkt
- wird es dazu angeregt, sich mit Mengen und Zahlen zu beschäftigen
- wird spielerisch das Gedächtnis gestärkt
- wird es zum Mitdenken angeregt
- wird geübt Muster, Regeln und Symbole zu erkennen
- wird es durch Hinführen zur Naturbeobachtung und Durchführen einfacher Experimente dazu angeregt, genau hinzuschauen, zu staunen, zu fragen und einfachste naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen

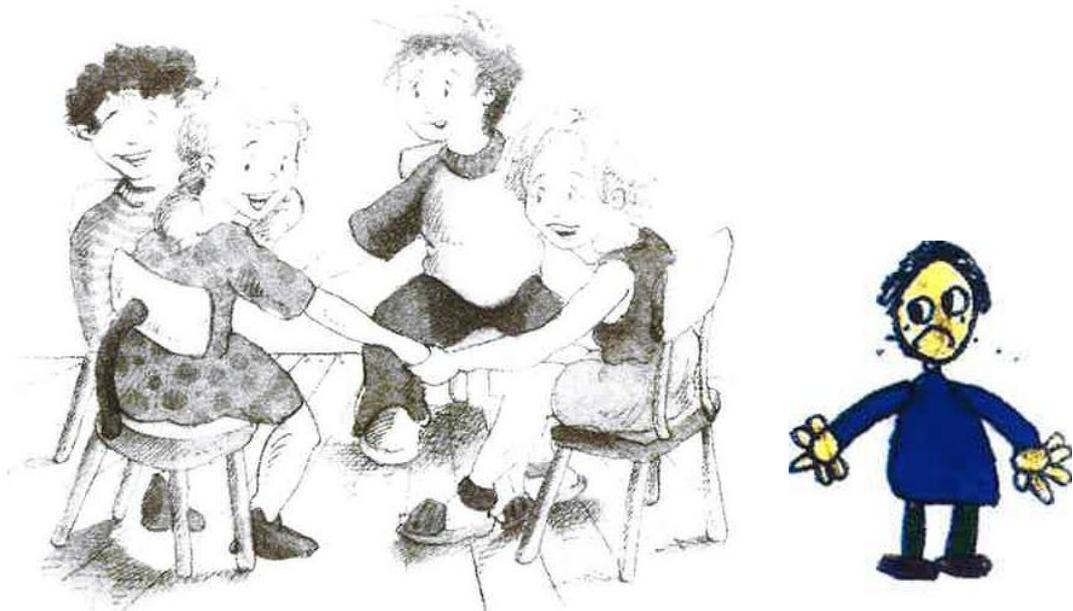
Im Bereich der Sinne

- erlebt es Musik und Rhythmus
- lernt es durch Beobachtungen in der Natur auf die Jahreszeiten zu achten und wiederkehrende Rhythmen wahrzunehmen
- bekommt es Impulse zu Sehen, Hören, Riechen, Tasten, Schmecken und lernt, diese Erfahrungen zu verbalisieren



Im Bereich des sozialen Lernens

- werden dem Kind immer mehr „verantwortungsvolle“ Aufgaben übertragen, z.B. die Patenschaft für ein jüngeres Kind zu übernehmen
- wird es dazu angeregt, immer häufiger Konflikte selbstständig zu lösen. Es lernt ein Problem zu verbalisieren, dem anderen zuzuhören, ihn ausreden zu lassen und mit ihm eine Lösung zu suchen
- wird durch gemeinsame Unternehmungen und Aktionen ein positives Gemeinschaftsgefühl geschaffen



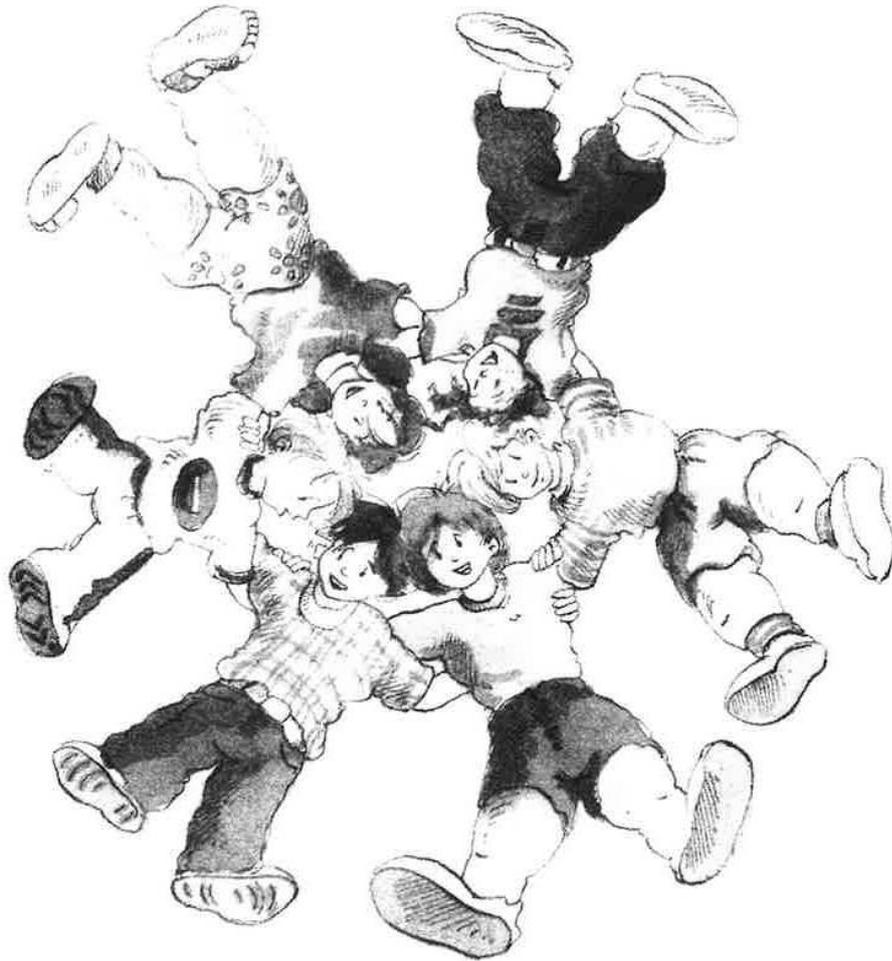
Im Gefühlsbereich

- wird das Kind bestärkt, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Mitgefühl für andere zu entwickeln
- soll es die eigenen Gefühle und die des anderen wahrnehmen
- wird ihm zugemutet Enttäuschungen zu ertragen, Bedürfnisse aufzuschieben und zu warten

Im Bereich der Werte und der Religion

- lernt das Kind durch das Feiern von Festen, Erzählen biblischer Geschichten und Erkennen christlicher Symbole die christliche Prägung unserer Kultur kennen
- erfährt das Kind, dass es bei uns auch Menschen mit anderer Religion und Kultur gibt
- wird das Kind dazu angeregt, Wertschätzung und Achtung gegenüber Menschen, Tieren und Material zu entwickeln

Darüber hinaus wird mit dem Vorschulkind der nähere Lebensraum erkundet. Es soll Einrichtungen unseres Gemeinwesens und verschiedene Arbeitsbereiche kennen lernen, z.B. durch einen Besuch bei der Polizei, beim Schreiner, Bäcker, Schuster, in der Kirche, im Backhaus o. ä. Um einen fließenden Übergang, eine Brücke, zwischen Kindergarten und Schule zu ermöglichen, ist es wichtig, dass Kindergarten, Eltern und Schule im letzten Kindergartenjahr zusammenarbeiten.



Zum einen können die Kinder mit der Person des Lehrers und dem Bereich Schule vertraut werden.

Zum anderen haben die Lehrer die Möglichkeit, die Kinder in ihrem vertrauten Umfeld kennen zu lernen.

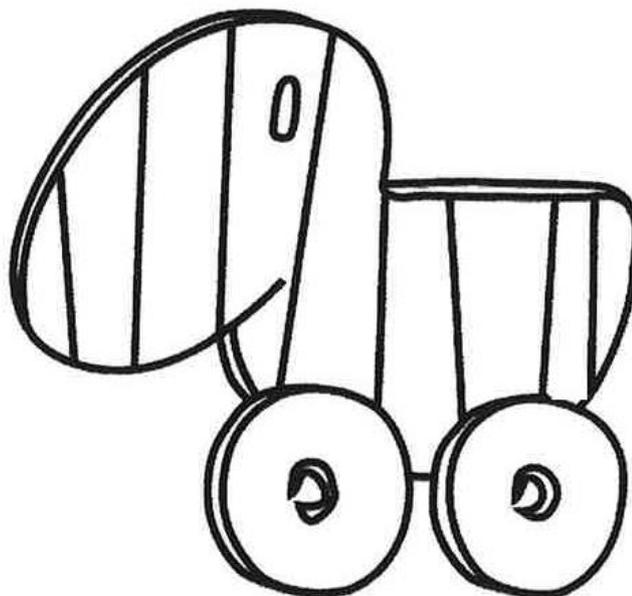
ErzieherInnen, Eltern und Lehrer tauschen sich aus, um zu erkennen wo und wie ein Kind optimal unterstützt werden kann um seine Entwicklung zu fördern.

Dies alles geschieht um dem Kind einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.

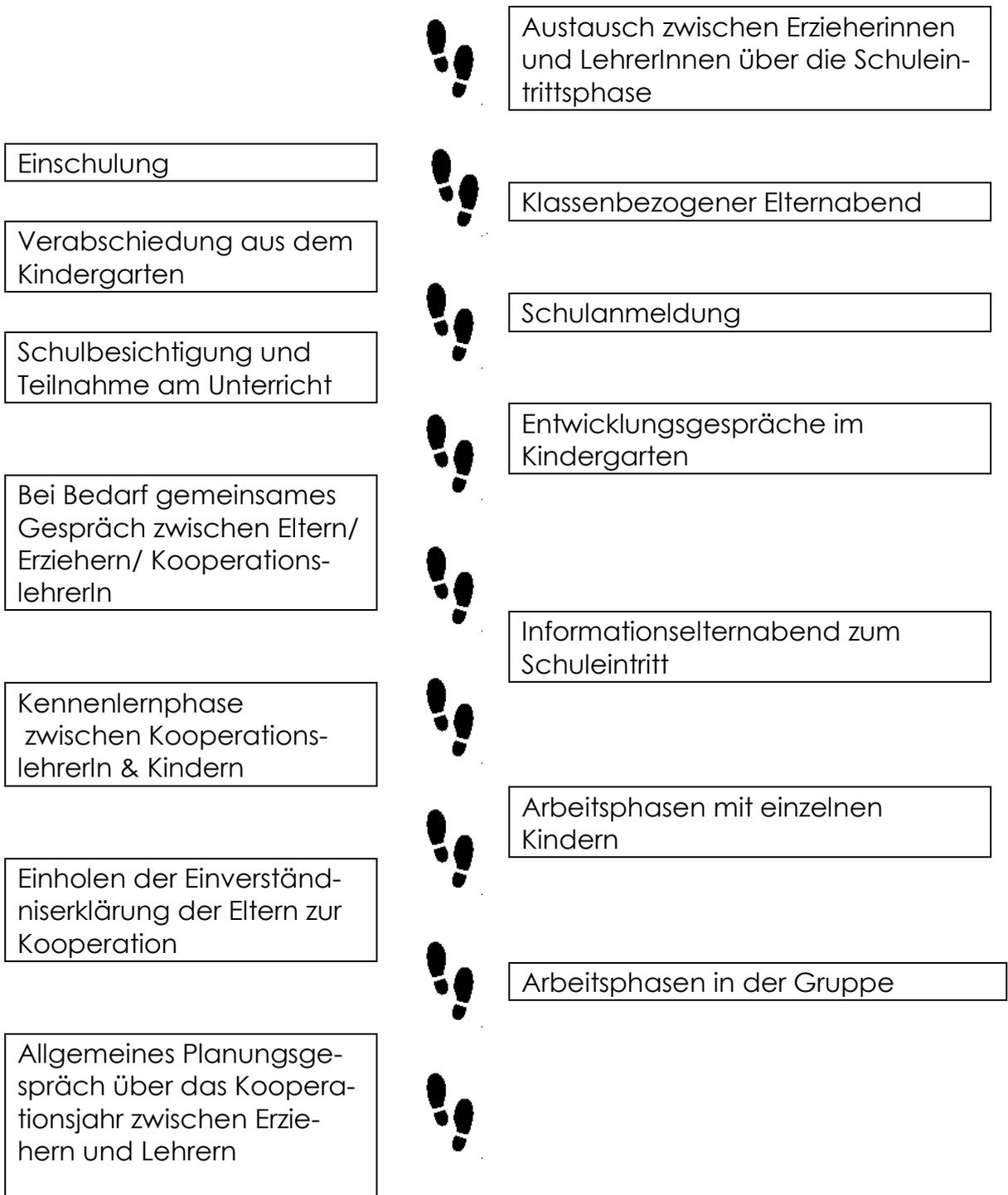
Kooperation Schule – Kindergarten

beinhaltet

- Allgemeines Planungsgespräch über das Kooperationsjahr zwischen ErzieherInnen und LehrerInnen vor den Sommerferien
- Einholen der Einverständniserklärung der Eltern zur Kooperation
- Kennenlernphase zwischen KooperationslehrerIn und Kindern
- Arbeitsphasen
 - in der Gruppe
 - mit einzelnen Kindern
- Informationselternabend zur Schulfähigkeit
- Entwicklungsgespräche im Kindergarten
- Bei Bedarf gemeinsames Gespräch zwischen Eltern, ErzieherInnen und KooperationslehrerIn
- Schulanmeldung
- Schulbesichtigung und Teilnahme am Unterricht
- Verabschiedung aus dem Kindergarten
- Klassenbezogener Elternabend
- Einschulung
- Austausch zwischen ErzieherInnen und KlassenlehrerIn über die Schuleintrittsphase



Schule



Kindergarten

**Was sich die Schule wünscht,
wenn Ihr Kind in das Schulleben startet**



Ich kann alleine zur Toilette gehen.

Ich kann mich alleine für den Sportunterricht aus- und anziehen.

Ich kann meine Schuhe binden.

Ich kenne die Farben.

Ich kann anmalen und ausschneiden.

Ich weiß, wie man mit Klebstoff umgeht.

Ich kann warten, bis ich an der Reihe bin.

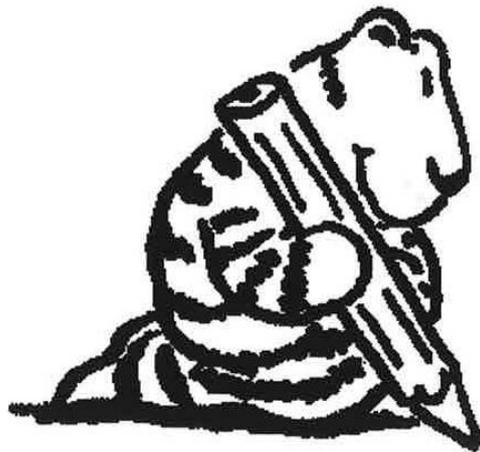
Ich kann zuhören.

Die beste Vorbereitung auf den Schulalltag ist **nicht, gezielt den Lernstoff zu üben**, sondern **sich viel und liebevoll mit seinem Kind zu beschäftigen**.

Vor der Schulzeit sollten die Kinder so gut wie möglich gefördert werden.

Schulfähigkeit beinhaltet

- körperliche
- geistige
- seelische
- soziale
- sprachliche Entwicklung des Kindes.



1. Stärken Sie das Selbstwertgefühl

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Montessori)

Schaffen Sie zunehmend Freiräume und vertrauen Sie dem Kind kleine Aufgaben an.

Lassen Sie es immer mehr selbst entscheiden.

Sparen Sie nicht mit Lob.



Wir wünschen uns **Selbständigkeit!**

(z.B. beim Aus- und Anziehen, beim Schuhbinden, beim Toilettengang, beim Übernehmen kleiner Aufgaben...)

2. Fördern Sie Gruppenfähigkeit

Ihr Kind braucht viel Umgang mit anderen Kindern, um Gruppenverhalten zu lernen. Dazu gehört:

- Warten können, auch einmal zurückstehen,
- zuhören können,
- sich in der Gruppe äußern,
- etwas miteinander tun können.

Wir wünschen uns **Gruppenfähigkeit!**

3. Trainieren Sie die Motorik

Lassen Sie Ihr Kind mit großem Pinsel und Fingerfarben malen, mit Papier basteln: reißen, kleben, falten, ausschneiden, mit Knet und Ton arbeiten.

Handgelenke und Finger werden dadurch beweglicher.

Ballspiele, Balancieren, Toben und Bewegung jeder Art fördern die geistige und körperliche Entwicklung Ihres Kindes.

Wir wünschen uns **Schulung der Motorik!**

4. Lesen Sie häufig vor

Lesen Sie oft vor und sprechen Sie über das Gelesene.

Schauen Sie gemeinsam Bilder an, erfinden Sie eigene Geschichten zu Bildern.

Zuhören schärft Konzentrationsfähigkeit und Geduld.

Ihr Kind erfährt so, dass lesen lernen lohnt.

Wir wünschen uns **Interesse am Lesen lernen!**



5. Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind

Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes genau.

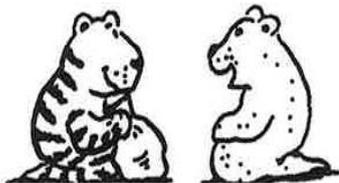
Hören Sie aufmerksam zu!

Fragen Sie nach, um Ihr Kind zu genauere Schilderung zu bringen.

Geben Sie Ihrem Kind Gelegenheit gut Deutsch zu lernen.

So wie Sie Ihrem Kind nicht ins Wort fallen, soll auch Ihr Kind andere ausreden lassen und dann erst sprechen (auch wenn es schwer fällt!).

Auch Kinderreime und Lieder fördern Sprache und Gedächtnis.



Wir wünschen uns **Kinder mit Freude am Sprechen!**

6. Fördern Sie Neugier und Interesse

Gehen Sie mit Ihrem Kind auf Entdeckungsreise. Einem Kind, das kein Interesse an seiner Umwelt hat, wird es schwer fallen, in der Schule selbstständig und zielgerichtet zu lernen.

Neugierde ist wichtig für das Lernen in der Schule!



Wir wünschen uns **neugierige Kinder!**

7. Fördern Sie die Konzentrationsfähigkeit

Spielen Sie Gesellschaftsspiele, z.B. Memory und achten Sie darauf, dass Ihr Kind sie auch zu Ende bringt.

Lassen Sie das Kind auch alleine spielen und unterbrechen Sie dabei nicht.

Selbst gewählte Betätigung fördert Kopf, Herz und Hand!



Wir wünschen uns **ausdauernde Kinder!**

8. Wecken Sie die Neugierde auf Zahlen

Lassen Sie Ihr Kind bauen, Muster legen, sortieren, Tisch decken, Kuchen in Stücke schneiden, Autos in zwei Reihen aufstellen,...

Das ist wichtiger als Ziffern zu schreiben oder bis 100 zu zählen.

Wir wünschen uns **spielerische Rechenförderung!**

9. Nutzen Sie die Wissbegierde Ihres Kindes

Sprechen Sie über gemeinsame Unternehmungen und Erlebnisse!

Nehmen Sie Ihr Kind ernst!

Wenn Sie geduldig Rede und Antwort stehen, ermutigen Sie Ihr Kind damit auch zum Weiterfragen – denn:

Wir wünschen uns **Kinder mit dem Mut zu fragen und Antworten zu suchen!**



Aber keine Angst!

Ihr Kind muss noch nicht alles, was oben angesprochen wurde, erfüllen.

Machen Sie also bitte **kein** Vorschultraining mit Ihrem Kind.

Das wäre der sicherste Weg, Ihrem Kind die Schule zu vermiesen!

Schule und Lernen können und sollen

Spaß machen!

Wenn Ihr Kind mit diesem Bewusstsein in die Schule kommt, ist die Grundlage für einen erfolgreichen Schulanfang gegeben.



Ein schulisches Angebot
für Kinder, die vom Schulbesuch
zurückgestellt sind.

Text An der



Joseph-Haydn-Schule
Rohrau

Die Vorklasse ist eine Stufe zwischen Kindergarten und Schule.



In diesem Jahr kann Ihr Kind schon Schulluft schnuppern, es lernt den Wechsel von Arbeitszeiten und Pausen - angelehnt an den Schulrhythmus - langsam kennen. Das Freispiel bleibt ein fester Bestandteil im Schulvormittag.

Unser Vormittag hat klare, wiederkehrende Strukturen. Rituale wie Morgenkreis, gemeinsames Frühstück, etc. geben Ihrem Kind Sicherheit.

Im Vorklassenjahr soll das Kind selbstsicherer werden, die Lernfreude und Lernbereitschaft steigern, die Motorik verbessern. Mit dem Ziel nach diesem Jahr erfolgreich in die 1. Klasse der Regelschule eingeschult zu werden.

Unser Schulalltag ist vielseitig:

Wir basteln, malen und gestalten auf Papier, mit verschiedenen Materialien oder in Rollenspielen.

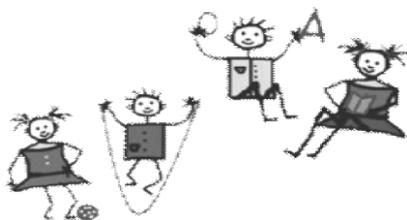
Wir setzen viel in Bewegung um: Im Klassenzimmer, in der Turnhalle und draußen.

Auch das gemeinsame Reden, Vorlesen, Erforschen und Entdecken kommt nicht zu kurz.

Stundenplan für: _____

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1					
2					
3	Wachsende Kinder				
4	Ausgeglichene Kinder				
5					
6					

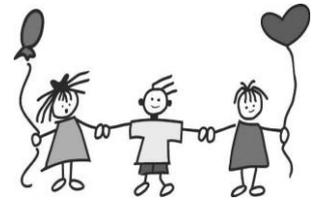
ARBEITEN
LERNEN
HILFEN
LERNEN
LERNEN



Der Austausch mit den Eltern ist uns wichtig.

Organisatorisches:

- Wir gehören zu der Joseph-Haydn-Schule.
- Wir können bis zu 20 Kinder in die Vorklasse aufnehmen.
- Der Stundenplan umfasst ca. 20 Schulstunden pro Woche.
- Die Kinder werden in der Gesamt- und ggf. in der Kleingruppe von pädagogischen Fachkräften unterrichtet.
- Dieses Angebot können Kinder aus Gärtringen, Rohrau, Ehningen, Nufingen und Deckenpfronn in Anspruch nehmen.
- Sie werden mit dem Taxi mit einem Eigenanteil von ca. 45 Euro (pro Monat) befördert.
- Der Besuch der Vorklasse ist kostenfrei.
- Wir haben Schulferien.
- Sie können das Betreuungsangebot (Kernzeit) unserer Schule oder das des jeweiligen Wohnortes in Anspruch nehmen.



Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich an Ihre Erzieher/innen oder direkt an uns Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 8:20 Uhr unter 07034/929710.

Tipps für Eltern von Schulanfängern

Mit Schulbeginn verlässt Ihr Kind seine bisherige gewohnte Umgebung und muss sich in einer neuen Situation zurechtfinden, ohne dass Sie ihm ständig mit Rat und Hilfe beistehen können.

Folgende Veränderungen bringt der Schuleintritt unter anderem mit sich:

- Der Tagesablauf wird geregelt durch Schulpflicht, Stundenplan und Hausaufgaben.
- Sie können Ihr Kind darauf vorbereiten, indem Sie es auch jetzt schon nicht so spät und zu geregelten Zeiten in den Kindergarten schicken.
- Bringen Sie Ihr Kind rechtzeitig ins Bett. Es braucht seinen Schlaf.
- Spätestens um 20:00 Uhr sollte es im Bett liegen und am besten schon schlafen.
- In einer neuen Umgebung muss sich Ihr Kind zurechtfinden und mit anderen, zum Teil unbekanntem Kindern Kontakt aufnehmen.
- Es muss zunehmend selbstständig und verantwortlich handeln, Termine behalten, Absprachen einhalten und Entscheidungen treffen. Übertragen Sie ihm einfache Aufgaben und lassen Sie es kleinere Besorgungen erledigen.
- Ihr Kind sollte seine Sachen in Ordnung halten können. Das kann es im Umgang mit seinen Spielsachen üben.
- Erzählen Sie von schönen Schulerlebnissen und kommen auch Sie mit neuem Interesse auf die Schule zu!
- Ihr Kind sollte sich bis zum Schuleintritt in der alltäglichen Umgebung auskennen:
 - Wo wohne ich?
 - Wie lautet unsere Telefonnummer?
 - Wann habe ich Geburtstag?



- Trainieren Sie mit Ihrem Kind den Schulweg. Die beste Vorbereitung dafür ist, wenn Ihr Kind auch den Weg zum Kindergarten alleine und zu Fuß bewältigt.

Anfangsunterricht

Die aus dem Kindergarten bekannten Spiel- und Arbeitsformen werden im Anfangsunterricht weiterentwickelt und mit schulischen Inhalten gefüllt. Mit den Schulanfängern soll Vertrautes aus dem Kindergarten fortgesetzt werden. Gemeinsam festgelegte Rituale und Regeln sollen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln und dadurch Orientierung ermöglichen. Die Kinder können die im Kindergarten eingeübten Formen des freien Spiels weiter entwickeln.

Im Anfangsunterricht werden den Kindern kurze, methodisch abwechslungsreiche Arbeitsphasen zugemutet.

Freies Arbeiten, spielerisches Lernen und eine sorgfältig vorbereitete Lernumgebung stehen dabei im Vordergrund und sollen Lernfreude und Motivation hervorrufen. Wichtig ist dabei die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Kindern, die Hilfe sein kann, aber auch Rücksichtnahme bedeutet.

Langsam und behutsam werden die Kinder während der ersten Klasse zu gezieltem Lernen hingeführt.



Unsere Grundschararbeit

Wir alle ...

- ✓ **Schüler, Lehrkräfte und Eltern pflegen Umgangsformen, die von Toleranz, freundlichem Miteinander und gegenseitigem Respekt gekennzeichnet sind.**
- ✓ haben erste Vereinbarungen zur Konfliktvermeidung und –bewältigung im Schulalltag erarbeitet, dabei sollen einheitliche Handlungsmuster konsequent genutzt werden.
- ✓ bieten in Zusammenarbeit mit der Polizei in Klasse 3/4 ein Programm zur Gewaltprävention an.
- ✓ halten uns an Absprachen und nehmen die übernommenen Pflichten ernst.

Wir ...

- ✓ **am Schulleben Beteiligte gestalten gemeinsam Aktionen und Feste, die dem Gemeinschaftsgefühl dienen.**
- ✓ möchten Sie als „neue“ Eltern“ herzlich einladen, das Schulleben mitzugestalten, z.B. in der Klassenpflegschaft, im Elternbeirat, in der Schulkonferenz oder im Förderverein.

Wir ...

- ✓ **möchten Freude am Lernen und Arbeiten vermitteln.**
- ✓ setzen verschiedene Methoden und Möglichkeiten ein, um die Kinder individuell zu fördern und zu fordern.
- ✓ legen Wert auf Ordnung und Verlässlichkeit.
- ✓ möchten möglichst oft „vor Ort“ lernen, daher Führen uns Unterrichtsgänge z.B. in den Wald, in die Ortsbücherei, in Kirchen oder ins Theater.
- ✓ vermitteln unseren Schülern Kenntnisse im Umgang mit neuen Medien.
- ✓ möchten den musisch-kulturellen Bereich fördern und bieten daher in Kooperation mit dem Förderverein und dem Harmonika Spielring Rohrau e.V. eine Chor- und Akkordeon-AG an.

Wir...

- ... freuen uns auf Ihre Kinder.
- ... freuen uns auf euch, liebe Schülerinnen und Schüler.
- ... wünschen allen Kindern einen guten Start in die Schulzeit und sehr viel Freude und Erfolg beim Lernen an der Joseph-Haydn-Schule.

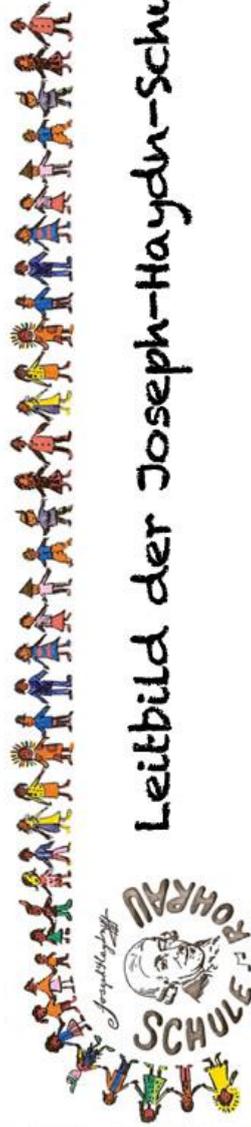
Kollegium und Schulleitung der Joseph-Haydn-Schule Rohrau



Alle am Schulleben Beteiligten gehen respektvoll, ehrlich und wertschätzend miteinander um.



Freude, Motivation und Interesse am Lernen und schulischem Tun werden im Unterricht durch vielfältige Methoden geweckt und erhalten.



Leitbild der Joseph-Haydn-Schule



Während des Schuljahres gestalten Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsame Aktivitäten und feiern miteinander Feste.



Das Kollegium nimmt sich zum fachlichen Austausch regelmäßig Zeit.



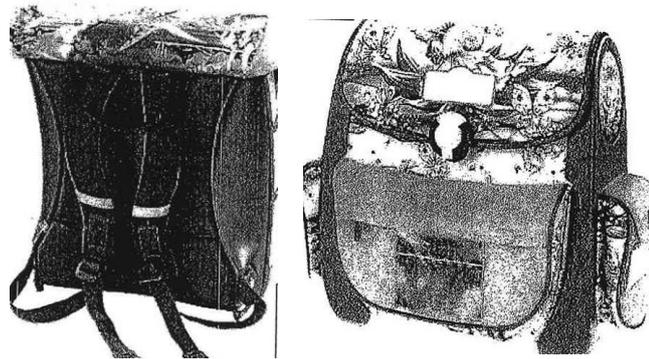
Die Lehrkräfte arbeiten mit den Eltern zum Wohle des Kindes zusammen.

DECKEL
Er muss sich weit öffnen lassen und darf nicht von alleine zuklappen. Der Verschluss soll leichtgängig und stabil sein.

ORANGE ODER GELB
Gesehen werden: Vorn und an den Seiten sorgen große Leuchtfelder für optimalen Schutz am Tag, sie dürfen durch die Sonne nicht verblasen.

TRAGEGRIF
Weit genug, gut gepolstert und griffig, aber ohne Weichmacher. Ideal ist ein Griff zum Aufhängen und ein zweiter auf dem Deckel zum Tragen.

SEITENTASCHEN
Sie sollen groß genug für die Trinkflasche sein (bei diesem Modell leider nicht) und fest schließen.



INNENAUFTEILUNG
Die Anzahl der Fächer ist Geschmackssache. Sie müssen nur groß genug sein und die Sachen dürfen nicht durcheinanderfliegen.

RÜCKENFORM
Körpergerecht, rücken schonend gepolstert und an mehreren Stellen anliegend. Harte Polster drücken, bei dünnen spürt man die Bücher.

RETROREFLEKTIEREND
In der Dunkelheit warnen reflektierende Streifen, wenn die Autoscheinwerfer sie anstrahlen.

SCHULTERGUERTE
Sie sollen mindestens vier Zentimeter breit und gut gepolstert sein. Zu lange und zu breite Polster scheuern aber leicht unter den Achseln.

RIEMEN
Sind sie zu lang, stolpert man leicht darüber, wenn der Ranzen am Griff getragen wird.

STANDFESTIGKEIT
Ob leer oder voll beladen – der Ranzen darf nicht umkippen.

Impressum

Verantwortlich für die Textinhalte

Seite 3	Kindergärten & Grundschulen
Seite 4 - 8	Kindergärten
Seite 9 - 10	Kindergärten & Grundschulen
Seite 11 - 15	Grundschulen
Seite 16 - 17	Vorklasse Rohrau
Seite 18 – 19	Grundschulen
Seite 20 - 21	Joseph-Haydn-Schule
Seite 22	Grundschulen
Seite 23	Impressum

Bilder:
mit freundlicher Genehmigung des Ökotopia Verlags

Kopiervorlagen:
dem Lehrerhandbuch „Leseschule“ Oldenbourg Verlag entnommen